© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stuttgart, 14. September 1907. No. 24. XXI. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Psecadia pusiella *Roem.* — Neue indo-australische Lycaeniden. — Praktische Winke über das Versenden von Schmetterlingspuppen. — Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika. — Literatur. — Angelegenheiten des I. E. V. — Inserate.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 8 Uhr. — Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt.

Vorbemerkung. *Die Chronik wird fortab bis auf weiteres nur am letzten Sonnabend eines jeden Monats erscheinen, weil es sich als nötig erweist, den Raum für anderen Publikationsstoff nutzbar zu machen, der sich inzwischen angesammelt hat. — Die Redaktion.*

Psecadia pusiella *Roem.*

Von *Fritz Hoffmann,* Krieglach.

In der in Nr. 5 dieser Zeitschrift (Entom. Tagebuch) gebrachten Notiz über die Puppe obiger Art hat sich meinerseits ein Irrtum eingeschlichen, welchen ich hiermit berichtige.

Die Puppe hat nämlich die Spitzen oder Haken, mittelst welcher sie stossweise Bewegungen ausführt, nicht zwischen den Flügelscheiden, wie ich mitteilte, sondern am letzten Hinterleibsringe, sogenannte Kremasterhaken. Diese sind an der Bauchseite der Puppe in ausgespreizter Form angebracht und in dem feinen, zähen, weissen und seidenartig glänzenden Gespinst fest verhakt. Die von der Puppe ausgeführten ruckweisen Stösse könnten vielleicht dazu dienen, das beim Schlüpfen mittelst eines abgesonderten Saftes erweichte Gespinst leichter zu durchbrechen; wie ich aber bemerke, erreicht die Puppe beim Vorwärtsstossen die Gespinstwand gar nicht, wozu also die Bewegungen?

Wie schon früher bemerkt, macht aber die Puppe diese Bewegungen zu jeder Zeit, d. h. wenn sie beunruhigt wird, und es ist interessant zu sehen, mit welchem Eifer die Stösse in genauen Intervallen von etwa einer Sekunde erfolgen.

Ich bringe hiermit noch die genauen Masse der Puppe, sowie die Färbung: Länge der Puppe 11 mm, Dicke 2,75 mm, Länge des Cocons 20 mm. Farbe kurz nach dem Verpuppen gelblich, später lichtbraun, die Flügelscheiden dunkler, glatt ohne jede Verzierung. Kremasterhaken rauh, an den etwas verbreiterten Endspitzen mit feinen Häkchen versehen.

Nachtrag der Redaktion. Die Beobachtung des Herrn F. Hoffmann sei hier durch die vergrösserte, mit dem Abbé'schen Zeichenapparat aufgenommene Abbildung der Puppe von P. pusiella ergänzt, von der mir Herr Hoffmann einige Stücke freundlichst eingesandt hat. Die dem letzten Hinterleibssegment anhaftenden beiden fingerähnlichen Fortsätze (styli) sind stark gerieft oder gerunzelt, divergieren ein wenig und an dem etwas verdickten Ende befinden sich unzählige kleine, scharf gekrümmte Haken, die in dem zähen, seidenähnlichen Gespinst fest verankert sind, so fest, dass die Styli eher abbrechen, als sich gewaltsam aus den Fäden entfernen lassen. Das Abdomen der Puppe ist dorso-ventral beweglich. Der grösste Bewegungsspielraum liegt zwischen dem 6. und 7. Segment, zwi-

schen 7, 8 ist nur sehr wenig, zwischen den folgenden kein Gelenk vorhanden. In der Ruhestellung sind die Segmente ventral ineinandergepresst, die Styli liegen den Bauchplatten an und reichen etwa bis zur Spitze der Flügelscheiden. Wird die Puppe beunruhigt, so erfolgt eine Ausdehnung der Gelenke an der Bauchseite (in dieser Stellung ist die Zeichnung aufgenommen), die verankerten Styli wirken als Hebel und die Puppe wird nach vorn geschnellt. Diese ruckweisen Bewegungen erfolgen, wie schon erwähnt, kontinuierlich in mehr oder minder lang ausgedehnten Perioden. Was nun den Zweck der Styli anlangt, so dürfte darüber kaum ein Zweifel sein, dass sie dazu dienen, die Puppe in dem Gespinst festzuhalten, also einerseits vor dem Verderben, dem sie bei der Absonderung durch elementare Einflüsse ausgesetzt sein würde, zu schützen, andererseits um dem Falter das Auskriechen zu erleichtern. Wenn man dann für die Ursache der Bewegung noch einen Grund haben will, so kann derselbe nach menschlicher Empfindung nur der sein, natürliche Feinde durch die heftige Bewegung abzuschrecken oder einen Angriff derselben zu erschweren. Der von Herrn H. angedeutete Zweck, die Puppenhülle auf diesem Wege mechanisch zu durchbrechen, würde, auch wenn der Kopf der Puppe die Wandung erreichen könnte, ausser Betracht bleiben, weil diese Sprengung des Cocons — wie das Beispiel bei anderen, mit festeren Gehäusen (H. vinula, Hyb. milhauseri, die Saturniiden etc.) versehenen Arten lehrt — in der Hauptsache auf einem Zersetzungs- oder Erweichungsprozess der Gehäusewand durch den Speichel des auskriechenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schmetterlinges beruht. Die Styli bedeuten für die pusiella-Puppen etwa das, was für gewisse Käferlarven (Lampyriden, Carabiden etc.) die neben dem After befindlichen sogenanten Haftschläuche sind, welche zum Anhaften am Orte dienen, im Gegensatz zu den Zähnchen- oder Stachelgürteln an den Hinterleibssegmenten der Puppen gewisser holzbohrender Lepidopterenlarven, welche sich vermöge dieser Vorrichtungen in ihrer Wiege fortbewegen bezw. aus dem Flugloch hervorschieben können. Kleine Endhaken zur Verankerung in dem Gehäuse besitzen übrigens alle in Gespinsten liegende Schmetterlingspuppen. Stichel.

Neue indo-australische Lycaeniden.

Von *H. Fruhstorfer*-Genf.

Amblypodia annetta **elga** *nov. subspec.*

Nahe annetta Stgr. und anna Stgr., aber mit glänzendem und ausgedehnterem hellblauen Basalteil aller Flügel, statt der matten dunkelvioletten Färbung, wie sie annetta eigentümlich ist. Unterseite hellrotbraun, anstatt schwarzbraun. Patria: Obi, 5 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

A. annetta **fabiana** *nov. subspec.*

♀ verbindet annetta mit faisina Ribbe, Basalfärbung der Flügeloberseite etwas dunkler blau als bei faisina, auf den Vorderflügeln schärfer abgesetzt! Unterseite: Grundfärbung hellgrau mit einer breiten rotbraunen, distal gewellten Medianbinde. Beide Flügel mit einer vollständigen schwarzen Submarginalbinde, die auf den Hinterflügeln proximal weissgrau gesäumt ist. Die antemarginalen braunen Makeln der Hinterflügel zarter als bei faisina, die subanalen Flecke grau, anstatt matt golden, und ausgedehnter. Patria: Waigiu, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

A. annetta **eberalda** *nov. subspec.*

Steht näher annetta als den beiden eben beschriebenen Rassen. ♂ oben mit dunkelvioletter Basis, unten tief schwarzbraun mit einer verschwommenen schwarzen Medianbinde. Hinterflügel mit nur 2 Reihen obsoleter grau-weisser subanaler Fleckchen. — ♀ oberseits ähnlich narada fara m., aber dunkler blau, Basalfärbung der Hinterflügel im Analwinkel fast den Distalsaum erreichend. Unterseite etwas lichter, mehr rotbraun, reichlicher grau gesprenkelt. Patria: ♂♀ Deutsch Neu-Guinea, Hochwald von Kabenau, ♀ Kaju-mera, Holl. Neu-Guinea (A. Kühn leg.).

Sonst kennen wir aus der annetta-Reihe noch:

A. annetta annetta Stgr., Batjan.
A. annetta anna Stgr., Amboina, Saparua.
A. annetta subspec., Biak (Grose Smith).
A. annetta faisina Ribbe, Insel Faisi, Salomonen.

Amblypodia narada *Horsfield.*

Ueber die Rassen und Formen dieser weit verbreiteten, jedoch fast immer einzeln lebenden Species herrscht noch grosse Unsicherheit. Die Nicéville in Butterflies India kannte nicht weniger wie sieben Arten, die neuerdings Bethune-Baker in seiner verdienstvollen Monographie der Amplypodiiden auf 3 reduziert hat. Wir müssen aber noch einen Schritt vorwärts machen, und ich glaube keinen Fehler zu begehen, wenn ich alle benannten Formen unter einen Hut bringe. Das Merkwürdigste bleibt, dass die vorderindische narada-Rasse noch ohne Namen davongekommen ist.

Von Norden nach Süden begegnen wir:

A. narada **dina** *nom. nov.*

♂ Trockenzeitform, kleiner als anita von Siam und der Malay. Halbinsel, oben bleich violett mit sehr grossem hellrotem Analfleck. Unterseite gelbbraun, Basalhälfte mit durch weite Zwischenräume getrennten schwarzen Punktansammlungen. Patria: Süd-Indien, Nilgheris und Madras; Orissa, Bengalen, Bombay, Assam. Die Raupe von dina lebt auf Olax scandens Rossb. einer Olacinae.

A. narada tao oana *Moore* (♀)
= arracana Grose Smith (♂).

Grose Smith gab in seiner Beschreibung nicht einmal das Geschlecht an, wahrscheinlich weil er nicht wusste, ob er ein ♂ oder ein ♀ vor sich hatte. Die Diagnose passt auf ♂♂. Patria: Tenasserim, Birma.

A. narada anita *Hew.*
= narada de Nicéville, Distant, nec Horsfield.
1 ♀ von Pahang (Coll. Fruhstorfer).

A. narada andersoni Moore. Mergui-Archipel.
A. narada nov. subspec. Andamanen.
A. narada **fara** nov. subspec.

Grösser, rundflügeliger als Javanen, ♂ heller, intensiver und leuchtender blau als narada, ♀ dunkler als anita von Pahang. Unterseite dunkler als Exemplare vom Festland und Java, mit 2 deutlicher aufgesetzten weisslich-grauen Submarginalbinden der Hinterflügel.

Fara tritt in 2 Zeitformen auf: Oberseite mit leichtem, violettem Hauch, Unterseite gelbgrau. (Nord-Ost-Sumatra, Trockenzeit.) Oberseite fast salbeiblau, Unterseite braunviolett. (West-Sumatra, Regenzeit und alpine Form.) Patria: Sumatra 4 ♂♂, 2 ♀♀ Coll. Fruhstorfer, Nias (Semper, Bethune).

A. narada **salvia** *nov. subspec.*

Oberseite mit viel schmälerem, schwarzen Distalsaum aller Flügel, als bei der vorigen, der blaue Anflug dunkel aber lebhaft glänzend. Unterseite schwarzgrau, viel gleichmässiger und eintöniger als bei fara. Patria: Nord-Borneo, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

A. narada narada *Horsfield.* West-Java, bis 2000′ Höhe, 7 ♂♂, 2 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

♀ Oberseite hell-türkisblau mit überaus lebhaftem metallischem Glanz, der auf den Hinterflügeln undeutlich wird.

A. narada **orla** *nov. subspec.*

Kleiner, heller, an dina erinnernd. Oberseite licht violettblau mit schmalem schwarzen Distalsaum. Roter Analfleck weniger entwickelt als bei dina. Unterseite gelb oder rötlichgrau mit sehr feinen schwarzen Punkten übersät. Patria: Ost-Java, Tengger Gebirge, ca. 2000′, 4 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

A. narada nov. subspec. Sumba (Pagenstecher).
A. narada hainana Crowley. Hainan. Zugehörigkeit fraglich.
A. narada erichsoni Feld., Nord-Philippinen, Bazilan (1 ♂ Coll. Fruhstorfer) Palawan (Stdgr.).
A. narada subspec. Sula Mangoli (Bethune Baker).

A. surrendra amisena *Hew.*

In Deutsche Ent. Zeit. Iris, 1904, stellte ich amisena als Lokalform zu vivarna Horsfield. Wenngleich nun amisena nur den vivarna-Vertreter auf Sumatra etc. vorstellt, möchte ich heute meine damalige Anschauung aufgeben und die hierher gehörigen Rassen wie folgt, gruppieren:

A. vivarna vivarna Horsf. Ost- und West-Java, Bali.
A. vivarna subspec. Sumbawa (Doherty als quercetorum).
A. vivarna samina Fruhst., Nord-Celebes.
A. amisena amisena Hew., Macromalayana, ohne Java.
A. amisena palowna Stdgr., Palawan, Balabac.
A. amisena agdistis nov. subspec.
♂ weisse Medianbinde der Hinterflügelunterseite

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Psecadia pusiella Roem. 149-150